

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0027

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

son, von des Königs Ungari Münzen, eine Beschreibung der mit Arabischen Buchstaben bezeichneten, und in dem Bodlesianischen Münz. Cabinet befindlichen Gold- und Silberstücke wie auch eine den Münzen gemäß eingerichtete Chronologie, oder ein Verzeichniß der nach der Chronologischen Ordnung gestellten Münzen, vor; denen man auch noch eine Reihe der nach ihrem Werthe und ihrer Seltenheit geordneten Kaiserl. Münzen beygefüget hat.

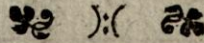
Halle. Im October des vorigen Jahrs vertheidiqte Hr. Joh. Salomon Semler, aus Saalfeld, der Welt-Weisheit Magister, und der Jenischen Lateinischen Gesellschaft Ehren-Mitglied, öffentlich seine gelehrte Abhandlung: *Vindiciae plurimum præcipuarum lectionum Codicis Græci Novi Testamenti adversus Guilielm. Whiston*, Anglum, atque ab eo latas leges criticas, betitelt, bey welcher der berühmte Hr. Doct. Sigismund Jacob Baumgarten den Vorschlag hatte, 10. Bogen stark.

Der Hr. Verfasser hat solche in drey Abschnitte getheilet. Der erste ist gleichsam eine Einleitung zu seiner v rhabenden Materie. Er untersucht darinnen, aus was für Gründen die schönen Wissenschaften gelobet, und ungerechter Weise getadelt werden. Er setzet, daß der Name eines Kunsttrichers in jeder Wissenschaft das größte L b enthalte, und daß heutiges Tages dergleichen Studien höchst nöthig sind. Zulezt erkläret er auch noch, wie Whiston, da das Neue Testament durch die so vielen gesammelten vermeintlichen verschiedenen Lesarten mehr beschwebet, als erläutert worden, solches wieder zu seiner wahren und eigentlichen Lesart habey bringen wollen. Da Whiston nun vor andern vornehmlich drey Codices gewehlet, deren Lesart man hauptsächlich folgen soll: Als nemlich das sogenannte Bezaische Manuscript bey den vier Evangelisten, und der Apostel-Geschichte; das Claromontanische Manuscript bey den Briefen Pauli; und das Ale-

xandrinische bey den Briefen Jacobi, Petri, Johannis, Juda, und der Offenbarung; So nimmt der Hr. Verfasser die Untersuchung dieser Manuscripte, und deren Beurtheilung, in dem zweyten Abschnitte vor. Dieser ist in zween Theile abgefondert, wovon der erste in dreyen Capiteln das Ansehen und den Werth dieser gedachten drey Manuscripten auszumachen suchet; der andere aber diejenigen Regeln vorträgt, durch deren Hülfe Whiston die beste Lesart bestimmen zu können vermeynet. Der Herr W. Semler begleitet eine jede derselben mit seiner Anmerkung, worinnen er theils das Falsche, theils das Unstatthafte, theils das gar zu Unbestimmte dieser Regeln, scharfsinnig entdeckt. In dem dritten Abschnitte endlich sind kurze Rettungen einiger Sprüche des Neuen Testaments enthalten, welche die höchste Gottheit Christi behaupten, und welche Whiston ohne genugsamen Grund anders gelesen und gedeutet haben will. Der Hr. Semler weist ihn nicht selten aus seinen eigenen Ausprüchen und Urtheilen zu rechte, und schreibt durchgängig mit guter Einsicht und vieler Beurtheilungs-Kraft, welche er mit verschiedenen gelehrten Noten zu erheben und auszuspuhen weiß. Der Hr. D. Baumgarten hat ein für den Hrn. Semler sehr vortheilhafte Schreiben beydrucken lassen, in welchem er dessen Gelehrsamkeit Recht wiederfahren läßt, und deren schon ans Licht gekommene Früchte anzeigt.

Dresden. Im vorigen Jahre ist im Heftelischen Verlag, Hrn. N. Wilhelm Steinbachs Historie des von dem edlen Serpentinsteine weitbekanntesten Städtgens Jöbitz, im Meißnischen Ober- Erzgebürge, auf 20. Bogen, und einem Land- Ehärtgen, ans Licht getretten.

Der Serpentinsteine ist bekannt genug, aber sein Geburts- Ort ist hier durch den Hrn. Pfarrer daselbst in ein Licht gesetzt worden. Im ersten Capittel handelt er von seinem Wendischen Ursprunge, Namen, Lage, Größe und Ein-



Eintheilung, Brunnen, Bächen und Teichen, Holzung, und darauf gehaltenen Jagden, wie auch Nahrung des Orts; im andern von denen da herumgelegenen Felsen, und vier eingegangenen Schlössern; im dritten von dem Serpentinstein sehr umständlich; im vierten von der Jurisdiction und Obrigkeit; im fünften von Gerechtigkeiten, Freyheiten, und Innungen; im sechsten von dem Amte Lauterstein, darunter es lieget; im siebenden von Religions-, Kirchen- und Schulsachen, Comtoiren und Eingepfarten, Kirchen- und Schuldienern, auch gelehrten Zöbligern; im achten von Kriegstrouben; im neunten von schädlicher Bitterung; im zehnten von der Pest und andern Seuchen; im elften von Unglücksfällen; im zwölften von alten Personen, Ehe-Jubilais und zahlreicher Nachkommenschaft; und im dreyzehnten von allerley, so nicht unter vorige Capitel gebracht werden können. Das Chärtgen stellet die Gegend auf drey Stunden ins gevierte vor, darauf wohl nichts vergessen ist, das einen Namen hat. Sonderlich ist das alte Schloß Lauterstein mit angegeben, wie es vor dem Brande ausgesehen hat, anderer Sonderheiten auf selbigem und in dem Werke selbst hier zu geschweigen. Der herr Verfasser wird dergleichen Arbeit mit noch einem andern Städtgen im Gebürge fortsetzen, welches desto nöthiger ist, je mehr sich jezo im Gebürge allerhand Merkmale hervor thun, das solches weit eher und noch von Wenden angebauet gewesen, als die Bergwerke zu dessen Anbau Gelegenheit gegeben haben; und wäre also zu wünschen, das mehrere sich finden möchten, die diese Gegend der Historie noch bekannter machen, da wir bisshero nur in neuen Arbeiten mit Herrn M. Meißners Alttenburgischen, Herrn M. Bahns Frauensteinischen, Herrn M. Richters abgebrochener Annabergischen, Herrn Dettels Eybenshöcker Chronicken, und Herrn V. Körners überaus angenehmer, ob schon kleiner, Beschreibung des Dorffes Bockau, darinnen mehr stehet, als man vielleicht suchen möchte, vorlieb nehmen müssen, ohne was der herr Oberpfar-

rer Grundig zu Schneeberg in seiner Sammlung von Natur- und Kunstgeschichten in Ober-Sachsen, von dassetiger Gegend mit einfließen lassen. à 24. fr.

London. Für Wilhelm Owen ist althier gedruckt worden: An Essay on the National Debt and National Capital: Or the Account truly stated Debtor and Creditor. Wherein is shewvn, that the Former is but a diminutive Part of the Latter; and a practicable Scheme exhibited, vvhereby the vvhole may, vvith great Facility, be paid of at once, exclusive of the Aid of the sinking Fund, and vvithout any Diminution of the present Revenues of the Crown, or Annual Expences of the People. By Andrew Hooke, Esq. in groß 8vo 9. halbe Bogen.

Die Engelländischen National-Schulden haben schon manchen patriotisch, gesinneter Bürger veranlaßt, auf Mit el zu sinnen, wie solche füglich möchten bezahlet werden. Die Vorschläge, die man deßwegen andern politischen Staats-Räthen aus Grubskreet vorgeleget, sind von unterschiedener Beschaffenheit gewesen, und von ihnen bald für verwerflich, bald für achtungswürdig, erklärt worden. Niemand aber hat die eigentliche Beschaffenheit dieser Schulden recht eingesehen, oder auch sich einfallen lassen, dieselben gegen das Haupt-Capital von Groß-Britannien zu berechnen. Dieses unternimmt also der Verfasser gegenwärtigen Verfußs. Es ist solches daher nichts anders, als eine critisch, politische Betrachtung und Untersuchung des innerlichen Zustands von Groß-Britannien, und ein Entwurf von dem innerlichen Werthe des Reichs, und des Vermögens, welches der König, oder die Nation, als ihr Capital, besitzt. Er zeigt darinnen im Kleinen, das die Handlung die wahre Quelle des Reichthums und Vermögens sey, und führet zum Beweise davon die nach und nach geschene Zunahme in Engelland von der Regierung der Königin Elisabeth bis auf gegenwärtige Zeiten an, wo er darthut, das